

Im Dialog mit Holocaust- Überlebender

■ Herford. Das Kuratorium *Erinnern, Forschen, Gedenken* lädt für Freitag, 4. September, zu einem virtuellen *Zeitzeuginnen-Gesprächs-*abend mit der Holocaust-Überlebenden Rozette Kats ein. Die Niederländerin – Jahrgang 1942 – hat mit sechs Jahren erfahren, dass ihre Eltern von den Nazis ermordet worden sind. Erst mit 50 Jahren kam sie „aus dem Versteck“ und stellte sich den dunklen Schatten der Vergangenheit.

Das per Videokonferenz stattfindende, von einem Film begleitete Gespräch beginnt um 19 Uhr in der Gedenkstätte Zellentrakt im Rathaus und wird per Video-Konferenz durchgeführt. Die Einführung und Leitung des im Rahmen der Ausstellung „Aktion Reinhardt – Sie kamen ins Ghetto und gingen ins Unbekannte“ stattfindenden Gespräches übernehmen Raphaela Kula und Fritz Borne-meyer.

Die Ausstellung selbst ist bis zum 22. November verlängert worden, sie kann samstags und sonntags jeweils von 14 bis 16 Uhr besichtigt werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, es wird um die Beachtung der Corona-Regeln gebeten. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.